Die Lehre der Nikolaiten

von

Pred. William Marrion Branham

Die Lehre der Nikolaiten

Offenbarung 2.15: “So hast du auch solche, die in gleicher Weise die Lehre der Nikolaiten festhalten, was Ich hasse.”

Ihr werdet euch erinnern, daß ich im Epheser Zeitalter herausbrachte, daß das Wort *Nikolait* von zwei griechischen Worten kommt: Nikao was *besiegen* bedeutet und *Lao* was die *Laien* bedeutet. Nikolait bedeutet: *“die Laien besiegen.”* Nun, warum ist dies solch eine schreckliche Sache? Es ist schrecklich, weil Gott Seine Gemeinde niemals in die Hände von auserwählten Führern gegeben hat, welche mit berechnenden Absichten vorgehen. Er hat Seine Gemeinde unter die Obhut von Gott-bestimmten, Geist-erfüllten, Wort-lebenden Männern gegeben, die die Menschen führen, indem sie sie mit dem Wort speisen. Er hat die Menschen nicht in Klassen getrennt, so daß die Masse durch eine heilige Priesterschaft geführt wird. Es ist wahr, daß die Führerschaft heilig sein muß, aber dann muß die ganze Versammlung so sein. Weiterhin gibt es keine Stelle im Wort, wo Priester oder Prediger oder solche zwischen Gott und den Menschen vermitteln, noch gibt es eine Stelle, wo sie getrennt in ihrer Anbetung des Herrn sind. Gott möchte, daß Ihn alle zusammen lieben und Ihm dienen. Nikolaitentum zerstört jene Unterweisungen und sondert statt dessen die Prediger von den Menschen ab und macht die Führer zu Aufsehern anstatt zu Dienern. Nun, eigentlich begann dieses Tun als eine Lehre im ersten Zeitalter. Es scheint, daß das Problem in zwei Worten liegt: “Älteste” (Presbyter) und “Aufseher” (Bischöfe). Obwohl die Schrift zeigt, daß da mehrere Älteste in jeder Gemeinde sind, begannen einige (unter ihnen Ignatius) zu lehren, daß der Zweck eines Bischofs war, einer der Vorrang oder Autorität und Kontrolle über die Ältesten hat. Nun die Wahrheit der Angelegenheit ist das Wort “Ältester,” es tut kund, wer die Person ist, während das Wort Bischof das Amt desselben

Mannes kundtut. Der Älteste ist der Mann. Bischof ist das Amt des Mannes. “Ältester” hat und wird sich immer schlicht auf das zeitliche Alter eines Mannes im Herrn beziehen. Er ist ein Ältester, nicht weil er gewählt oder bestimmt ist usw., sondern weil er ÄLTER ist. Er ist reifer, geübter, nicht ein Neubekehrter, zuverlässig aufgrund von Erfahrung und langjährigem Beweis seiner christlichen Erfahrung. Aber nein, die Bischöfe verblieben nicht bei den Sendschreiben von Paulus, sondern gingen vielmehr zu Paulus’ Zeitbericht, als er in Apostelgeschichte 20 die Ältesten von Ephesus nach Milet rief. Im Vers 17 gibt die Aufzeichnung an, “Älteste” wurden gerufen und dann in Vers 28 werden sie Aufseher (Bischöfe) genannt. Und diese Bischöfe (zweifellos berechnend gesinnt und besorgt wegen Macht) bestanden darauf, daß Paulus die Bedeutung gegeben hatte, daß “Aufseher” mehr waren als der dortige Älteste mit offizieller Befähigung in seiner eigenen Gemeinde. Für sie war ein Bischof jetzt einer mit erweiterter Autorität über viele dortige Führer. Solch ein Konzept war weder schrift-noch geschichtsgemäß, nicht einmal ein Mann des Formats von Polycarp tendierte zu einer solchen Organisation. Folglich wurde das, was als Handlung im ersten Zeitalter begann zu einer buchstäblichen Lehre gemacht und so ist es heute. Bischöfe beanspruchen immer noch Macht, um Menschen zu kontrollieren und mit ihnen zu handeln wie sie es wünschen, setzen sie so in den Dienst ein, wo sie wollen. Dies verleugnet die Führerschaft des Heiligen Geistes, Der sagte: “Sondert Mir Paulus und Barnabas für das Werk ab, wozu Ich sie gerufen habe.” Dies ist Anti-Wort und Anti-Christus. Matthäus 20. 25-28: “Aber Jesus rief sie zu Sich und sagte: Ihr wißt, daß die Regenten der Nationen sie beherrschen und die Großen Gewalt gegen sie üben. *Aber unter euch wird es nicht so sein;* sondern wenn jemand unter euch groß werden will, laßt ihn euren Diener sein; und wenn jemand unter euch der Erste sein will, wird er euer Diener sein: Gleichwie der Sohn des Menschen nicht gekommen ist, um bedient zu werden,

sondern um zu dienen und sein Leben zu geben als Lösegeld für viele." Matthäus 23. 8-9: "Ihr aber, laßt ihr euch nicht Rabbi nennen: Denn Einer ist euer Lehrer, sogar Christus und ihr alle seid Brüder. Und ihr sollt auch nicht jemanden auf der Erde euren Vater nennen: denn Einer ist euer Vater, nämlich Der im Himmel."

Um das jedoch noch mehr klarzustellen, laßt mich Nikolaitentum so erklären. Ihr erinnert euch, daß es in Offenbarung 13.3. heißt: "Und ich sah einen seiner Köpfe wie zum Tod geschlachtet: Und seine Todeswunde wurde geheilt und die ganze Erde staunte hinter dem Tier her." Nun wissen wir, daß der verwundete Kopf das heidnische römische Reich war, diese große politische Weltmacht. Dieser Kopf erhob sich wieder als das "römisch-katholische geistige Reich." Nun beobachtet dieses sorgfältig. Was tat das politische heidnische Rom als Grundlage ihres Erfolges? Sie "spaltete und besiegte." Das war der Same Roms — spalten und besiegen. Ihre Eisenzähne zerrissen und vernichteten. Wen sie zerriß und vernichtete, konnte nicht wieder aufstehen, so wie sie Karthago zerstörte und sie als Salz zerstreute. Derselbe Eisensame blieb in ihr als sie sich als die falsche Gemeinde erhob und ihre Politik ist die gleiche geblieben — spalten und besiegen. Das ist Nikolaitentum und Gott haßt es.

Nun ist es eine wohlbekannte geschichtliche Tatsache, daß als sich dieser Irrtum in die Gemeinde schlich, Männer anfingen für dieses Amt des Bischofs zu eifern mit dem Ergebnis, daß diese Position den mehr gebildeten und materiell fortschrittlicheren und berechnend gesinnten Männern gegeben wurde. Menschliches Wissen und Programm begann den Platz über Göttliche Weisheit einzunehmen und der Heilige Geist leitete nicht länger. Dies war tatsächlich ein tragisches Übel, denn die Bischöfe begannen beizubehalten, daß es nicht länger einen offenen christlichen Charakter erforderte entweder dem Wort oder den Abläufen in der

Gemeinde zu dienen, denn es waren die Grundbestandteile und der Ablauf der zählte. Dies erlaubte bösen Männern (Verführern), die Herde zu zerreißen.

Mit dieser menschengemachten Lehre der Aufrichtung von Bischöfen an einen nicht schriftgemäßen Platz, war der nächste Schritt das Vergeben von abgestuften Titeln, die eine religiöse Hierarchie aufbauten; denn bald gab es Erzbischöfe über Bischöfe und Kardinäle über Erzbischöfe, und zur Zeit von Bonifatius dem Dritten gab es einen Papst über alle, einen *Hohepriester*.

Was die reinen Ergebnisse mit der Nikolaitenlehre und der Verschmelzung von Christentum mit Babylonismus sein mußten ist das, was Hesekiel in Kapitel 8.10 sah: "Und ich ging hinein und sah, und siehe, da waren allerlei Abbilder von Kriechtieren und Vieh: Abscheuliches und allerlei Götzen des Hauses Israel ringsherum auf der Wand als Ritzzeichnung zu sehen." Offenbarung 18.2: "Und er rief mit starker Stimme und sprach: Gefallen, gefallen ist Babylon, die Große, und ist eine Behausung von Dämonen geworden und ein Gefängnis jedes unreinen Geistes und ein Gefängnis jedes unreinen und gehaßten Vogels. Denn von dem Wein ihrer Unzucht haben alle Nationen getrunken."

Nun, mit dieser Nikolaitenlehre, mit dieser Regel, die in die Gemeinde eingeführt war, freundete sich eine Menge Menschen nicht so schnell an, denn sie konnten die entscheidenden Sendschreiben oder Abhandlungen des Wortes lesen, die durch einige fromme Personen geschrieben waren. So, was tat die Kirche? Sie exkommunizierten die gerechten Lehrer und verbrannten die Schriftrollen. Sie sagten: "Man braucht eine besondere Ausbildung, um das Wort zu lesen und zu verstehen. Deshalb sagte sogar Petrus, daß viele Dinge, die Paulus schrieb, schwer zu verstehen waren." Haben das Wort von den Menschen weggenommen, es kam schnell dazu, daß die Menschen nur noch zuhörten, was der Priester zu sagen hatte und zu tun, was er

ihnen sagte. Sie nannten das Gott und Sein Heiliges Wort. Sie übernahmen die Gedanken und Leben der Menschen und machten sie zu Dienern einer herrischen Priesterschaft.

Nun, wenn ihr beweisen wollt, daß die katholische Kirche das Leben und die Gedanken der Menschen forderte, hört mal auf den Erlaß von Theodosius X. *Theodosius Erster Erlaß*.

Dieser Erlaß wurde umgehend, nachdem er durch die Erste Kirche Roms getauft wurde, herausgegeben. "Wir drei Kaiser wollen, daß unsere Untertanen standhaft an der Religion festhalten, welche durch Petrus den Römern gelehrt wurde, welche getreu durch Tradition aufbewahrt wurde und welche nun erklärt wird durch den Hohepriester, Damasus von Rom und Petrus, Bischof von Alexandria, ein Mann von apostolischer Heiligkeit gemäß der Einrichtung der Apostel und der Lehre des Evangeliums; laßt uns in eine Gottheit des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes glauben, von gleichgroßer Majestät in der Heiligen Dreieinigkeit. *Wir verfügen, daß die Anhänger dieses Glaubens katholische Christen genannt werden; wir brandmarken alle unvernünftigen Anhänger anderer Religionen mit dem schändlichen Namen Ketzer und verbieten ihren Zusammenkünften den Namen Gemeinde anzunehmen.* Neben der Verurteilung göttlichen Gerichts müssen sie die schwere Bestrafung erwarten, die unsere Autorität, geleitet durch himmlische Weisheit, denken wird angemessen zu verhängen . . . "

Die fünfzehn strafrechtlichen Gesetze, die dieser Kaiser in vielen Jahren herausgab, beraubten die Evangelischen aller Rechte, ihre Religion auszuüben, schloß sie von allen staatlichen Ämtern aus und drohte ihnen mit Geldstrafen, Konfiszierung, Verbannung und sogar in einigen Fällen Tod.

Wißt ihr was? Wir werden heute genauso gelenkt.

Die römisch-katholische Kirche nennt sich selbst die Mutterkirche. Sie nennt sich selbst die erste oder ursprüngliche

Kirche. Das ist absolut richtig. Sie war die ursprüngliche Erste Kirche von Rom, die zurückfiel und in Sünde ging. Sie war die erste, die organisierte. In ihr wurden die Handlungen und dann die Lehre des Nikolaitentums gefunden. Niemand wird verleugnen, daß sie eine Mutter ist. Sie ist eine Mutter und hat Töchter hervorgebracht. Nun, eine Tochter kommt aus einer Frau hervor. Eine Frau sitzt in Scharlach gehüllt auf den sieben Hügeln von Rom. Sie ist eine Hure und hat Töchter geboren. Jene Töchter sind die protestantischen Kirchen, die aus ihr herauskamen und sie gingen direkt zurück in Organisation und Nikolaitentum. Diese Mutter von den Tochtergemeinden wird Hure genannt. Das ist eine Frau, die ihren Ehegelöbnissen untreu war. Sie war zu Gott verheiratet und ging weg und trieb Unzucht mit dem Teufel und in ihrer Unzucht hat sie Töchter hervorgebracht, die genau wie sie sind. Diese Mutter- und Tochterverbindung ist Anti-Wort, Anti-Geist und infolgedessen Anti-Christ. Ja, ANTICHRIST.

Nun, bevor ich zu weit vorwärtsgehe, möchte ich erwähnen, daß diese frühen Bischöfe dachten, daß sie über dem Wort ständen. Sie erzählten den Menschen, sie könnten ihre Sünden vergeben aufgrund des Bekennens jener Sünden. Das war niemals die Wahrheit. Sie begannen im zweiten Jahrhundert Kinder zu taufen. Sie praktizierten sogar Erneuerungstaufen. Kein Wunder, daß die Menschen heute durcheinander sind. Wenn sie damals so durcheinander waren, so nahe an Pfingsten, sind sie jetzt in einer verzweifelteren Lage, ungefähr zweitausend Jahre von der ursprünglichen Wahrheit entfernt.

Oh, Gemeinde Gottes, es gibt nur eine Hoffnung. Geht zurück zum Wort und verbleibt Damit.

DIE LEHRE BILEAMS

Offenbarung 2.14: "Du hast solche, welche die Lehre Bileams festhalten, der den Balak lehrte, eine Falle vor die Söhne Israels hinzustellen, so daß sie Götzenopfer aßen und Unzucht trieben."

Nun, ihr könnt nicht einfach ein Nikolaitentum in der Gemeinde aufgerichtet haben, ohne daß nicht auch diese andere Lehre hereinkommt. Seht ihr, wenn ihr das Wort Gottes wegnehmt und die Bewegung des Geistes als Bedeutung der Anbetung ("die, die Mich anbeten, müssen Mich im Geist und in Wahrheit anbeten"), dann werdet ihr den Menschen eine andere Form der Anbetung als Ersatz geben und Ersatz buchstabiert sich Bileamismus.

Wenn wir verstehen wollen, was die Lehre von Bileam in der neutestamentlichen Gemeinde ist, sollten wir besser zurückgehen und sehen, was es in der alttestamentlichen Gemeinde war und es für das dritte Zeitalter anbringen und es dann hin zur Gegenwart bringen.

Die Geschichte wird im 4. Mose, Kapitel 22 bis 25 gefunden. Nun wir wissen, daß Israel die auserwählten Menschen Gottes waren. Sie waren die Pfingstler ihres Tages. Sie hatten Zuflucht unter dem Blut genommen, sie waren alle im Roten Meer getauft worden und sie kamen aus den Wassern hervor, sangen im Geist und tanzten unter der Wirksamkeit des Heiligen Geistes während Miriam, die Prophetin, ihr Tambourin spielte. Nun gut, nach einer gewissen Zeit des Reisens kamen diese Kinder Israels nach Moab. Ihr erinnert euch, wer Moab war. Er war der Sohn Lots durch eine seiner eigenen Töchter und Lot war umgekehrt ein Neffe von Abraham, so waren Israel und Moab verwandt. Ich möchte, daß ihr das seht. Die Moabiter kannten die Wahrheit, ob sie danach lebten oder nicht.

So kam Israel zu den Grenzen Moabs und sandte Botschafter zu dem König, die sagten: "Wir sind Brüder. Laßt uns euer Land durchqueren. Wenn unsere Leute oder unsere Tiere irgend etwas essen oder trinken, werden wir gern dafür zahlen." Doch König Balak wurde sehr aufgeregt. Das Haupt dieses nikolaitischen Haufens dachte nicht daran, die Gemeinde mit ihren Zeichen und Wundern und verschiedenen

Manifestationen des Heiligen Geistes, mit ihren Gesichtern, die mit der Herrlichkeit Gottes schienen, durchzulassen. Es war zu riskant, denn er mochte einige von seinem Haufen verlieren. So lehnte Balak es ab, Israel durchqueren zu lassen. Tatsächlich war seine Furcht vor ihnen so groß, daß er zu einem angeheuerten Propheten namens Bileam ging und ihn bat, zwischen ihm und Gott zu vermitteln und den Allmächtigen zu ersuchen, Israel zu verfluchen und sie kraftlos zu übergeben. Und Bileam, der eifrig in berechnenden Angelegenheiten und ein großer Mann war, war nur zu glücklich, das zu tun. Doch indem er sah, daß er sich Gott nähern und eine Anhörung von Gott erhalten mußte, um die Menschen verflucht zu bekommen, weil er es nicht durch sich selbst tun konnte, ging er um Gott zu fragen, ob er Seine Erlaubnis haben könnte zu gehen. Nun, ist das nicht so wie die Nikolaiten, die wir heute mit uns haben? Sie verfluchen jeden, der nicht ihren Weg gehen will.

Als Bileam Gott um Erlaubnis fragte zu gehen, hat Gott ihn abgewiesen. My das schmerzte! Doch Balak bestand darauf, versprach ihm sogar größere Belohnungen und Ehre. So ging Bileam zurück zu Gott. Nun, eine Antwort von Gott hätte genug sein sollen. Doch nicht für den eigenwilligen Bileam. Als Gott seine Verkehrtheit sah, sagte ihm Gott, sich aufzumachen und zu gehen. Schnell sattelte er den Esel und weg war er. Er sollte erkannt haben, daß dies einfach der zugelassene Wille Gottes war und er nicht in der Lage sein würde sie zu verfluchen, wenn er zwanzigmal ginge und es zwanzigmal versuchte. Wie sind die Menschen heute wie Bileam! Sie glauben an drei Götter, werden in drei Titel anstatt in den NAMEN getauft und doch wird Gott den Geist auf sie senden, wie er es bei Bileam tat und sie werden weiterhin glauben, daß sie genau richtig sind und hier sind sie tatsächlich vollkommene Bileamiten. Seht, die Lehre von Bileam. Geht trotzdem weiter. Tut es in eurer Weise. Sie sagen: “Nun gut, Gott hat uns gesegnet. Es muß in Ordnung sein.” Ich weiß, Er

hat euch gesegnet. Ich verleugne das nicht. Aber es ist die gleiche organisierte Richtung, die Bileam nahm. Es ist ein Widerstand gegen Gottes Wort. Es ist falsche Belehrung.

So ging Bileam wild die Straße hinunter, bis ein Engel von Gott in seinem Weg stand. Doch dieser Prophet (Bischof, Kardinal, Vorsitzende, Präsident und Hauptaufseher) war so verblendet für geistliche Dinge durch den Gedanken von Ehre und Herrlichkeit und Geld, daß er den Engel mit gezogenem Schwert nicht stehen sehen konnte. Da stand er, um den wahnsinnigen Propheten aufzuhalten. Der kleine Esel sah ihn und wich vor- und rückwärts, bis er schließlich Bileams Fuß gegen eine Steinwand quetschte. Der Esel hielt an und würde nicht weitergehen. Er konnte nicht. So sprang Bileam ab und begann ihn zu schlagen. Dann begann der Esel zu Bileam zu sprechen. Gott ließ diesen Esel in Zungen sprechen. Dieser Esel war nicht gekreuzt; er war Originalsame. Er sagte zu dem verblendeten Propheten: "Bin ich nicht dein Esel und habe ich dich nicht treu getragen?" Bileam antwortete: "Ja, ja, du bist mein Esel und du hast mich bis jetzt treu getragen; und wenn ich dich nicht zum Gehen bekomme, werde ich dich töten . . . brr! Was ist das, zu einem Esel sprechen? Das ist komisch, ich dachte, ich hörte den Esel sprechen und ich antworte ihm."

Gott hat immer in Zungen gesprochen. Er sprach an Belsazars Fest und dann an Pfingsten. Er tut es heute wieder. Es ist eine Warnung von dem bald kommenden Gericht.

Dann wurde der Engel Bileam sichtbar gemacht. Er sagte Bileam, daß er ausgenommen wegen des Esels schon jetzt tot sein würde, weil er Gott versuchte. Doch als Bileam versprach zurückzugehen, wurde er mit der Verwarnung gesandt nur das zu sagen, was Gott ihm gab.

So ging Bileam hinunter und baute sieben Altäre für die reinen Tiere des Opfers auf. Er tötete einen Widder, der das Kommen des Messias ankündigte. Er wußte was zu tun war,

um sich Gott zu nähern. Er hatte die Mechanik genau richtig; doch nicht die Dynamik, dasselbe wie jetzt. Könnt ihr es nicht sehen, Nikolaiten? Da war Israel dort unten im Tal, opferte dasselbe Opfer, tat dieselben Dinge, doch nur einer hatte die nachfolgenden Zeichen. Nur einer hatte Gott in seiner Mitte. Eine Form wird euch nirgendwo hinbringen. Es kann nicht den Platz der Geist-Manifestation einnehmen. Das ist was zu Nizäa geschah. Sie nahmen Bileams Lehre an, nicht die Lehre von Gott. Und sie stolperten, ja, sie fielen. Sie wurden tote Männer.

Nachdem das Opfer gemacht war, war Bileam fertig um zu prophezeien. Doch Gott hemmte seine Zunge und er konnte Israel nicht verfluchen. Er segnete sie.

Balak war sehr ärgerlich, doch es gab nichts was Bileam wegen der Prophetie tun konnte. Es mußte durch den Heiligen Geist gesprochen werden. So forderte Balak Bileam auf, nach unten in das Tal zu gehen und auf ihre Schattenseiten zu schauen um zu sehen, ob es nicht doch eine Möglichkeit gab, wie er sie verfluchen konnte. Die Taktiken, die Balak benutzte, sind dieselben Taktiken, die sie heute benutzen. Die großen Denominationen schauen auf die kleinen Gruppen hinunter und alles was sie gegen sie finden, um einen Skandal zu machen, bringen sie heraus und schreien es. Wenn die modernen Menschen in Sünde leben, sagt niemand irgend etwas darüber; doch laßt einen der Auserwählten in Schwierigkeiten kommen, und jede Zeitung im Land nimmt es unter Beschuß. Ja, Israel hatte seine Schattenseiten (fleischlichen) Teile. Sie hatten ihre Seiten, die nicht wert waren hervorzuheben; doch trotz ihrer Unvollkommenheiten, durch den Beschluß Gottes, der durch Erwählung ist, durch Gnade und nicht durch Werke, HATTEN SIE DIE WOLKE BEI TAG UND DIE FEUERSÄULE BEI NACHT, SIE HATTEN DEN GESCHLAGENEN FELSEN, DIE EHERNE SCHLANGE UND DIE ZEICHEN UND WUNDER. Sie waren bestätigt — nicht in sich selbst, aber in Gott.

Gott hatte nicht irgendeinen Respekt für jene Nikolaiten mit ihren Dr. phil.'s, Dr. jur.'s und Dr. theol.'s und all ihre feinen Organisationen und das beste, das Menschen aufbieten können; doch Er hatte Achtung vor Israel, denn sie hatten das Wort in ihrer Mitte bestätigt. Sicherlich sah Israel nicht zu aufpoliert aus, kamen gerade aus Ägypten im Sturzflug heraus, doch sie waren auf jeden Fall ein gesegnetes Volk. Alles was sie jemals über 300 Jahre gewußt hatten war Herden zu hüten, Felder zu besorgen, versklavt unter Todesfurcht unter den Ägyptern. Doch jetzt waren sie frei. Sie waren ein gesegnetes Volk durch die Souveränität Gottes. Sicherlich schaute Moab auf sie hinunter. Auch die anderen Nationen taten es. Organisationen schauen immer auf die Unorganisierten hinunter und werden sie entweder durch Bestimmungen in Organisationen hineinbringen oder sie zerstören, wenn sie nicht kommen wollen.

Nun, jemand mag mich fragen: "Bruder Branham, was läßt dich denken, daß Moab organisiert war während Israel nicht? Woher hast du diese Idee?" Ich habe es direkt hier in der Bibel. Es ist alles ein Typ hier. Alles was im Alten Testament in Geschichtenform geschrieben ist, ist zu unserer Ermahnung geschrieben, damit wir davon lernen können. Hier ist es direkt im 4. Mose 23.9: "Denn vom Gipfel der Felsen sehe ich es, und von den Höhen herab schaue ich es; siehe ein Volk, das ABGESONDERT wohnt und SICH NICHT ZU DEN NATIONEN RECHNET." Da ist es. Gott schaute von dem Gipfel der Felsen, schaute nicht in irgendein Tal auf ihre schlechten Stellen und verurteilte sie. Gott sah sie so, wie Er sie sehen wollte — von den Höhen der Liebe und Barmherzigkeit. Sie wohnten ABGESONDERT und sie waren nicht organisiert. Sie hatten keinen König. Sie hatten einen Propheten und der Prophet hatte Gott in sich durch den Geist; und das Wort kam zu dem Propheten und das Wort ging zu den Menschen. Sie gehörten nicht zur U.N. Sie gehörten nicht zum Weltkirchenrat, zu den Baptisten, Presbyterianern,

Vereinigung von Gott oder irgendeiner anderen Gruppe. Sie brauchten nicht dazu zugehören. Sie waren mit Gott verbunden. Sie brauchten keinen Ratschlag eines Vorstandes — sie hatten "So spricht der Herr" in ihrer Mitte. Hallelujah!

Nun ungeachtet der Tatsache, daß Bileam die richtige Annäherung zu Gott kannte und eine Offenbarung vom Herrn durch eine besondere Gabe der Macht hervorbringen konnte, war er noch ein Bischof in der falschen Gruppe. Denn was tat er nun, um Gunst bei Balak zu gewinnen? Er entwarf einen Plan, wo Gott gezwungen sein würde mit Israel im Tod zu verhandeln. Genau wie Satan wußte, daß er Eva verführen konnte (brachte sie dazu, in fleischliche Sünde zu fallen), das brachte Gott dazu, Sein verkündigtes Urteil des Todes gegen Sünde auszuführen, so wußte Bileam, daß wenn er Israel dazu bringen konnte zu sündigen, würde Gott mit ihnen im Tod verhandeln müssen. So plante er eine Möglichkeit, sie dazu zu bringen herüberzukommen und sich in Sünde zu verbinden. Er sandte Einladungen aus zu dem Fest von Baal-Peor zu kommen (kommt herüber und betet mit uns an). Nun Israel hatte zweifellos die Feste der Ägypter gesehen, so spürten sie nicht, daß es zu falsch war zu gehen und einfach zu schauen und mit den Leuten zu essen. (Was ist überhaupt falsch mit Gemeinschaft? Wir sollten sie lieben, nicht wahr, oder wie können wir sie gewinnen?) Immer freundlich sein, niemals jemanden verletzen — oder so dachten sie. Aber als jene sexy moabitischen Frauen zu tanzen begannen und sich auszogen während sie herumwirbelten und ihren Rock- und Roll und Twist taten, stieg die Lust in den Israeliten auf und sie wurden in Ehebruch gezogen und Gott schlug im Zorn zweiundvierzigtausend von ihnen.

Und das ist, was Konstantin und seine Nachfolger in Nizäa und nach Nizäa taten. Sie luden die Menschen Gottes zu der Versammlung ein. Und als sich die Gemeinde niedersetzte, um zu essen und aufstand um zu spielen (Teilnahme an

Gemeindeform, Zeremonien und heidnischen Festen, die nach christlichen Zeremonien genannt sind) saß sie in der Falle, sie hatte Ehebruch begangen. Und Gott ging hinaus.

Wenn ein Mensch sich vom Wort Gottes abwendet und sich mit einer Gemeinde verbindet anstatt den Heiligen Geist zu empfangen, dieser Mensch stirbt. Tot! Das ist, was er ist. Verbinde dich nicht mit einer Gemeinde. Gehe nicht in eine Organisation und nehme Glaubensbekenntnisse und Tradition oder irgend etwas auf, das die Stelle des Wortes und des Geistes einnimmt oder du bist tot. Es ist alles vorbei. Du bist tot. Ewig getrennt von Gott!

Das ist es, was in jedem Zeitalter seitdem geschehen ist. Gott befreit die Menschen. Sie kommen durch das Blut heraus, geheiligt durch das Wort, gehen durch die Wasser der Taufe und werden mit dem Geist gefüllt; doch nach einer Zeit kühlt die erste Liebe ab und jemand bekommt die Idee, daß sie organisieren sollten, um sich selbst zu schützen und machen einen Namen für sich und sie organisieren sich selbst gerade zurück in die zweite Generation und manchmal sogar vor ihnen. Sie haben nicht länger Gottes Geist, nur eine Form der Anbetung. Sie sind tot. Sie haben sich selbst mit Glaubensbekenntnis und Form vermischt und es ist kein Leben in ihnen.

So bekam Bileam Israel dazu, Unzucht zu treiben. Wißt ihr, daß körperliche Unzucht der gleiche Geist ist, der in organisierter Religion liegt? Ich sagte, daß der Geist der Unzucht der Geist von Organisation ist. Und alle Unzüchtigen werden ihren Platz im Feuersee haben. Das ist, was Gott von Organisationen denkt. Ja, mein Herr, die Hure und ihre Töchter werden im Feuersee sein.

Denominationen sind nicht von Gott. Sie waren es niemals und werden es niemals sein. Es ist ein falscher Geist, der die Menschen Gottes in Hierarchie und Laienstand trennt; und es ist deshalb ein falscher Geist, der die Menschen von den

Menschen trennt. Das ist was Organisationen und Denominationen tun. Indem sie sich organisieren, trennen sie sich selbst vom Wort Gottes und bringen sich selbst in geistlichen Ehebruch.

Nun beachtet, daß Konstantin besondere Feste für die Menschen gab. Sie waren die alten heidnischen Feste mit neuen Namen, genommen von der Gemeinde oder in einigen Fällen christliche Zeremonien und mit heidnischen Zeremonien mißbraucht. Er nahm die Anbetung des Sonnengottes und veränderte es zu dem Sohn Gottes. Anstatt es am 21. Dezember zu begehen, welches war, wenn sie das Fest des Sonnengottes zu begehen pflegten, legten sie es auf den 25. Dezember und nannten es den Geburtstag des Sohnes Gottes. Doch wir wissen, daß Er im April geboren wurde, wenn das Leben hervorkommt, nicht im Dezember. Und sie nahmen das Fest für Astarte und nannten es die Osterfeier, wo der Christ den Tod und die Auferstehung des Herrn feiern sollte. Tatsächlich war es ein heidnisches Fest für Astarte.

Sie stellten Altäre in die Gemeinde. Sie brachten Abbilder hinein. Sie gaben den Menschen, was sie das Glaubensbekenntnis der Apostel nannten, obwohl ihr sie nicht in der Bibel finden könnt. Sie lehrten die Menschen Ahnenkult und machten dadurch die römisch-katholische Kirche die größte spiritistische Gemeinde der Welt. Jeder unsaubere Vogel war in diesem Käfig. Und ihr habt die Protestanten mit ihren Organisationen, die die gleiche Sache tun.

Sie aßen Dinge, die Götzen geopfert waren. Nun ich sage nicht, daß dies wirklich bedeutet, daß sie buchstäblich Fleisch aßen, das Götzen geopfert war. Denn dagegen hatte das Konzil zu Jerusalem gesprochen, Paulus machte nicht viel daraus als er sagte, die Götzen wären nichts. Es war nur eine Angelegenheit des Bewußtseins, außer wenn es einem schwächeren Bruder anstößig war und dann war es nicht erlaubt. Weiterhin hat diese Offenbarung mit Heiden zu tun und nicht Juden, weil diese

Heidengemeinden sind. Ich sehe dies in demselben Licht wie ich die Worte des Herrn sehe: “Außer ihr eßt Mein Fleisch und trinkt Mein Blut, habt ihr kein Leben in euch. Der Mensch soll nicht vom Brot allein leben, sondern durch jedes Wort, das aus dem Mund Gottes hervorgeht.” Ihr könnt sehen, daß Essen ist tatsächlich Teilhaben im geistlichem Sinn. So, wenn diese Menschen sich vor den Götzen beugten, Kerzen anzündeten, heidnische Feiertage gebrauchten, ihre Sünden Männern bekannten (alles was zur Religion des Teufels gehört), waren sie Teilhaber des Teufels und nicht des Herrn. Sie waren in Götzendienst, ob sie es anerkannten oder nicht. Sie konnten alles was sie wollten erzählen, daß die Altäre und der Weihrauch sie nur an die Gebete des Herrn erinnern oder was immer sie denken, was es bedeutet; und sie können sagen, daß, wenn sie vor den Abbildern beten, es nur ist, um dem Nachdruck zu verleihen; und daß wenn sie es den Priestern bekennen, es tatsächlich zu Gott in ihren Herzen ist und wenn sie sagen, der Priester vergibt ihnen, es nur ist, daß er es im Namen des Herrn tut; sie können sagen was sie wollen, doch sie nehmen teil an dem bekannten Babylon, Satans Religion und haben sich selbst mit Götzen verbunden und geistliche Unzucht getrieben, was Tod bedeutet. Sie sind tot.

So war die Gemeinde und der Staat verheiratet. Die Gemeinde verband sich mit Götzen. Mit der Kraft des Staates hinter ihnen fühlten sie, daß nun: “Das Königreich gekommen war und Gottes Wille auf der Erde durchgeführt war.” Kein Wunder, die römisch-katholische Kirche schaut nicht auf die Rückkehr des Herrn Jesus. Sie glauben nicht an das Tausendjährige Reich. Sie haben ihr Tausendjähriges Reich direkt hier. Der Papst regiert gerade jetzt und Gott regiert in ihm. So, wenn Er gemäß ihnen kommt, muß es sein, wenn der neue Himmel und die Erde bereitet sind. Aber sie sind falsch. Der Papst ist das Haupt der falschen Gemeinde und es wird ein Tausendjähriges Reich sein, doch während das vor sich geht, wird er nicht darin sein. Er wird irgendwo anders sein.

DIE WARNUNG

Offenbarung 2.16: “Tu nun Buße! Wenn aber nicht, so komme ich dir bald und werde Krieg mit ihnen führen mit dem Schwert meines Mundes.”

Was kann Er anderes sagen? Kann Gott die Sünde jener übersehen, die Seinen Namen unnütz getragen haben? Es gibt nur eine Möglichkeit, Gnade in der Stunde der Sünde zu empfangen, TU BUSSE. Bekenne, daß du verkehrt bist. Komme zu Gott für Vergebung und für den Geist Gottes. Dies ist ein Befehl von Gott. Nicht zu gehorchen ist Tod, denn Er sagt: “Ich werde mit dir Krieg führen mit dem Schwert in Meinem Mund.” Das Tier führte Krieg mit den Heiligen, doch Gott wird Krieg gegen das Tier führen. Jene, welche das Wort bekämpfen, werden sich eines Tages wiederfinden, wenn das Wort gegen sie kämpft. Es ist eine ernste Sache hinwegzunehmen oder zum Wort Gottes hinzuzufügen. Für jene, die es veränderten und mit ihm taten, wie es ihnen paßte, was anderes wird ihr Ende sein als Tod und Zerstörung? Doch noch schreit die Gnade Gottes aus: “Tu Buße.” Oh, wie süß sind die Gedanken über Buße. Nichts in meinen Händen bringe ich, ich klammere mich einfach an Dein Kreuz. Ich bringe meine Sorgen. Ich tue Buße, daß ich bin was ich bin und was ich getan habe. Nun ist es das Blut, nichts anderes als das Blut von Jesus. Was wird es sein? Buße oder das Schwert des Todes? Es liegt nun an dir.

*(*Aus *Einer Darlegung der Sieben Gemeindezeitalter)*

VOICE OF GOD RECORDINGS
P.O. 950, Jeffersonville, Indiana 47131 U.S.A.

Copyright notice

All rights reserved. This book may be printed on a home printer for personal use or to be given out, free of charge, as a tool to spread the Gospel of Jesus Christ. This book cannot be sold, reproduced on a large scale, posted on a website, stored in a retrieval system, translated into other languages, or used for soliciting funds without the express written permission of Voice Of God Recordings®.

For more information or for other available material, please contact:

Voice Of God Recordings
P.O. Box 950, Jeffersonville, Indiana 47131 U.S.A.
www.branham.org